

Protokoll

der Sitzung des Präsidiums am 27. Mai 1976 in Hagen

Beginn: 9.00 Uhr

Ende : 14.00 Uhr

Teilnehmer: Frau Grzeskowiak, die Herren Kinzel, Hohlfeld, Goßner, Reiber, Nöttger, Schwarzmüller, Diel, Kadesreuther, Dr. Schmidt und Metzging

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls
2. Vorbereitung des Bundeskongresses
3. Tagesordnungspunkte der erweiterten Vorstandssitzung
4. Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls

Nach der Begrüßung durch Herrn Kinzel wurde das Protokoll der Präsidiumssitzung vom 28. Februar 1976 in Berlin einstimmig genehmigt.

TOP 2: Vorbereitung des Bundeskongresses

H. Kinzel gab bekannt, daß sich für den Bundeskongreß H. Kadesreuther, der Saarländische Schachverband und der Deutsche Blinden-Schachbund entschuldigt hatten.

Dem Ehrenmitglied des DSB, H. Friedrich A. Stock, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. H. Kinzel beabsichtigte daher, dem Kongreß von dieser Ehrung, bei der der DSB in keiner Weise vorher eingeschaltet wurde, Kenntnis zu geben.

Aussprachen und Stellungnahmen zu den vorgelegten Anträgen

a) Änderung § 42 der Satzung

Dieser Antrag wurde von H. Dr. Schmidt entsprechend dem Beschluß des Präsidiums vorgelegt.

H. Dr. Schmidt berichtete in diesem Zusammenhang, daß H. Hantke beabsichtige, ordentliche Gerichte anzurufen, um seinen Ausschluß rückgängig zu machen. Das Präsidium vertrat dazu die Auffassung, daß eine Genehmigung nach § 39 der Satzung zur Anrufung der ordentlichen Gerichte nicht erforderlich sei, weil H. Hantke nicht Mitglied des DSB sei.

Es wurde folgender einstimmiger Beschluß gefaßt:

" Das Begründungsrecht nach § 42 (n.F.) der Satzung wird allgemein auf den Präsidenten übertragen. "

b) Anträge des Bundesturnierleiters

Auf eine Aussprache über diese Anträge wurde verzichtet.

c) Antrag auf Beitragserhöhung

H. Schwarzmüller kündigte für den Fall, daß die Beitragserhöhung abgelehnt würde, einen Antrag, für 1977 eine Umlage zu beschließen, an. Sollte auch die Umlage abgelehnt werden, würde der Etat 1977 mit Sicherheit ein Defizit aufweisen, das dann unbedingt mit einer Beitragserhöhung ab 1. Januar 1978 um 1,- DM gedeckt werden müßte.

H. Kinzel äußerte die Bitte, daß vom Vorstand nicht nur H. Schwarzmüller und er die Beitragserhöhung begründen. Nach seiner Auffassung sollte u.a. angeführt werden, daß in der Geschäftsstelle moderne Büromittel angeschafft werden müßten, der Bereich Lehrarbeit intensiviert werden muß und es außerdem erforderlich sei, höhere Eigenmittel einzusetzen, um höhere Zuwendungen zu erhalten.

d) Antrag NRW zur Spielerpaßordnung

Auf eine Aussprache wurde verzichtet.

e) Antrag des Frauenwarts

Das Präsidium stimmte dem von Frau Grzeskowiak nochmals mündlich begründeten Antrag zu.

f) Antrag des Berliner Schachverbandes zur Ausrichtung des Kongresses 1977

H. Kinzel erklärte, daß angesichts der bevorstehenden finanziellen Zusagen der Stadtverwaltung Bad Lauterberg und des Landkreises Osterode der Berliner Schachverband seinen Antrag zurückgezogen habe.

g) Antrag des Hamburger Schachverbandes zur Regionalliga Nord

Es wurde die Auffassung vertreten, daß entweder alle Landesverbände oder gar kein Landesverband Zuschüsse für die Aufstiegsrunden zur Bundesliga erhalten sollten. Man müßte ggf. den beim Bundeskongreß auf Helgoland für die Aufstiegskämpfe zur Bundesliga, Gruppe Südwest, beschlossenen Zuschuß wieder streichen.

Neuwahlen

Der 1. Vizepräsident, Schatzmeister, Pressewart und Frauenwart erklärten ihre Bereitschaft, erneut zu kandidieren.

Von den 20 angeschriebenen Meistern haben sich bei der Wahl des Meistervertreters 9 für IGM Klaus Darga und 6 für IGM Lothar Schmid ausgesprochen. Dieses Abstimmungsergebnis sollte dem Kongreß mitgeteilt werden, der den Meistervertreter zu wählen hat.

Der Vorstand diskutierte über die allgemein als unbefriedigend angesehene Regelung, daß der Kreis der anzusprechenden Meister nicht feststehe, außerdem die Abstimmung der Meister nicht geheim bliebe und der Meistervertreter schließlich vom Kongreß gewählt werde.

Auf Vorschlag von H. Hohlfeld wurde beschlossen, daß H. Metzging in Absprache mit dem neuen Meistervertreter bis zur nächsten Präsidiumssitzung einen neuen Wahlmodus erarbeitet.

Der Jugendwart ist bereits von der Jugendversammlung gewählt worden und daher nur noch zu bestätigen.

Von den Rechnungsprüfern scheidet H. Müller turnusgemäß aus. H. Cuno Peter soll für ein weiteres Jahr gewählt werden, der Niedersächsische Schachverband soll den zweiten Rechnungsprüfer stellen, da der Bundeskongreß 1977 in Niedersachsen ausgerichtet werden soll.

Für die zu wählenden drei Spielausschußmitglieder werden nach Meinung von H. Nöttger voraussichtlich die Herren Reiser, Schmidt, Thiermann und Voll vorgeschlagen.

H. Dr. Schmidt wurde gebeten, mit dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts, Herrn Kaufmann, die Neubesetzung des Schiedsgerichts zu besprechen. H. Dr. Rasquin lehnt aus Altersgründen eine erneute Kandidatur ab.

TOP 3: Tagesordnungspunkte der erweiterten Vorstandssitzung

- a) H. Schwarzlmüller wies darauf hin, daß der von ihm vorgelegte Etat für 1976 voraussichtlich um ca. 13.500,- DM überzogen werden muß.
- b) H. Kinzel berichtete, daß nachdem das Landgericht München entschieden habe, daß der Schiedsspruch des Schiedsgerichts vom 22. 12. 1975 vollstreckbar sei, der Bayerische Landessportverband eine Satzungsänderung beschlossen habe, nach der für eine Übergangszeit von längstens zwei Jahren für eine Sportart auch zwei Fachverbände anerkannt werden können. Damit stände der Aufnahme des Bayerischen Schachbundes in den Bayerischen Landessportverband nichts mehr im Wege.

Der DSB hat inzwischen für diesen Rechtsstreit ca. 9.350,-DM gezahlt. Der Kostenausgleich zwischen den Parteien muß noch durchgeführt werden. Die Höhe der Rückzahlung an den DSB ist noch nicht bekannt.

Zum Aufnahmeantrag des Schachverbandes Bayern in den DSB führte H. Kinzel aus, daß die Entscheidung darüber nach § 5 der Satzung beim Vorstand liege. Gemäß § 6 der Satzung kann zwar für jedes Bundesland nur ein Landesverband aufgenommen werden, doch könnte die dadurch entstehende zwangsläufige Folge, d.h. die Ablehnung des Antrages, wegen des vorliegenden "Solidaritätsurteils" zu einem Prozeß gegen den DSB führen.

In der sich anschließenden Diskussion warnte H. Diel vor einer Aufnahme des Schachverbandes Bayern, die zu einer totalen Spaltung der bayerischen Schachspieler führen sowie eine Signalwirkung für andere Absplitterungen bilden könnte. Eine eventuelle Aufnahme zum Zwecke der Zusammenführung gab H. Nöttger zu bedenken. H. Dr. Schmidt stellte fest, daß die Aufnahme z.Z. nur unter Verletzung der Satzung vorgenommen werden kann. Es sollte daher erst einmal abgewartet werden,

wie sich in Bayern der Spielverkehr entwickeln wird. Bei der Ablehnung des Aufnahmeantrages bestünde die Gefahr, daß die Aufnahme gerichtlich durchgesetzt wird.

Das Präsidium beschloß daher, daß die Herren Kinzel und Dr. Schmidt mit dem Schachverband Bayern über die Aufnahme bzw. über weitere Modalitäten verhandeln sollen.

- c) H. Kinzel berichtete, daß bei der Abgrenzung der Landesverbandsgrenzen (NRW - Mittelrhein - Rheinland-Pfalz) Fortschritte erzielt worden sind.
- d) Der Antrag des Schachbundes NRW über den Informationsfluß vom DSB zu den Mitgliederorganisationen fand in der vorgelegten Form nicht die Zustimmung des Präsidiums. Die Protokolle der Vorstandssitzungen sollen nicht an die Landesverbände verteilt werden sondern sind für die Präsidiumsmitglieder gedacht. Dagegen bestehen keine Bedenken, den Landesverbänden entsprechend der Anzahl der Stimmzahlen beim Kongreß die Protokolle der Kongresse, außerordentlichen Kongresse und erweiterten Vorstandssitzungen zur Verfügung zu stellen.

H. Kadesreuther bat das Präsidium, Überlegungen über ein offizielles Organ des DSB anzustellen, in dem dann u.a. diese Protokolle veröffentlicht werden könnten.

TOP 4 Verschiedenes

- a) Das Präsidium beschloß einstimmig folgende Spesensätze zu Ziff. V.1. der Finanzordnung:
 - " Tagegeld 34,- DM,
 - Übernachtungsgeld 34,- DM, falls darüber gegen Vorlage der Hotelrechnung,
 - Pkw-Fahrtkostenvergütung 0,32DM pro Kilometer "
- b) Aufgrund eines Beschlusses des Spielausschusses hat der DSB 1977 auf die Teilnahme am FIDE/ICCF-Turnier im Teleschach mit Schachuhren-Bedenkzeit verzichtet. H. v.-Massow hat diese Entscheidung sehr bedauert und bei H. Kinzel angefragt, ob die BdF - Mannschaft nun berechtigt sei, als Vertretung der Bundesrepublik Deutschland zu starten. Das Präsidium nahm dazu wie folgt Stellung:
 - " Es handelt sich nicht um eine Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland, da sich der Deutsche Schachbund nicht beteiligt, sondern nur um eine Mannschaft des Bundes deutscher Fernschachfreunde. "
- c) Dr. Robert Hübner hat sich für William Raines aus London als seinen Sekundanten beim Interzonenturnier in Biel entschieden. Der DSB übernimmt die Fahrt- und Aufenthaltskosten.
- d) Die Satzung und Ordnungsbestimmungen des DSB sollen einschließlich Hefter 2,- DM kosten. Auf Vorschlag von H. Schwarzlmüller sollen die Landesverbände ihren Stimmzahlen beim Kongreß entsprechend Freixemplare erhalten.

Es wurde angeregt, von der Geschäftsstelle ein komplettes Anschriftenverzeichnis der Landesverbände, Unterverbände und Bezirke zu erstellen und in die Ordnungsbestimmungen aufzunehmen.

- e) Der DSJ-Spielleiter, H. Burkhard Hemmert, hat mitgeteilt, daß er sein Amt zum 18. 6. 1976 zur Verfügung gestellt hat. Aus diesem Grunde hat er auch anheimgestellt, einen anderen mit der Betreuung der Sportfördergruppe zu betrauen.

Auf Antrag von H. Schwarzlmüller beschloß das Präsidium, H. Metzger die Aufgaben als Beauftragter des Bundestrainers für die Sportfördergruppe zu übertragen.

- f) In Anerkennung ihrer großen Verdienste um das deutsche Turnierschach soll den Internationalen Großmeistern Hans-Joachim Hecht und Dr. Pfleger beim Kongreß die Goldene Ehrennadel überreicht werden.

In vorübergehender Abwesenheit von H. Kinzel beschloß das Präsidium auf Antrag von H. Hohlfeld, dem Präsidenten Alfred Kinzel für sein langjähriges Wirken und für seine großen Verdienste ebenfalls die Goldene Ehrennadel zu verleihen.

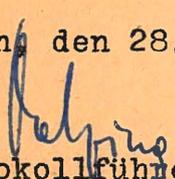
- g) Da die Schachföderation von Südafrika voraussichtlich die Aufhebung der Suspendierung bei der FIDE beantragen wird, bat H. Reiber um die Stellungnahme zu dieser Frage, verwies aber darauf, daß er im Zentralkomitee seine persönliche Meinung vertreten wird.

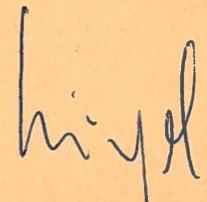
Das Präsidium vertrat einstimmig die Auffassung, daß Südafrika wieder als gleichberechtigtes Mitglied der FIDE aufgenommen werden sollte.

- h) H. Kinzel berichtete kurz über seine Besprechungen, die er anlässlich des 75. Geburtstages von Prof. Dr. Euwe in Amsterdam führte:

- Gegenolympiade in Lybien; Absage der UdSSR für die Olympiade in Haifa; vergeblicher Versuch von H. Campomanes, die Olympiade nach Manila zu verlegen.
- Durchführung des EG-Turnieres 1977 in Aberystwyth/Wales (Ende September bis Anfang Oktober)
- Endrunde der Europäischen Mannschaftsmeisterschaften vom 13. bis 24. April 1977 in Moskau.
- Internationales Meisterturnier 1977 in Bad Lauterberg, Weltmeister Karpow ist grundsätzlich bereit teilzunehmen.
- Aufgrund der letzten Entwicklung in der FIDE (Barcelona, Qualifikationsturnier, Olympiade) findet am 17./18. September 1976 in Luxemburg eine Sitzung der in den Zonen 1 und 2 zusammengeschlossenen Föderationen mit den beiden Zonenpräsidenten Dorazil und Golombek statt.
- IGM Diez del Corral ist aus persönlicher Verärgerung über das angesetzte Qualifikationsturnier in Manila zurückgetreten. IGM Pachman ist daher als Drittplacierter nachgerückt.
- Die sowjetische Föderation wünscht, daß Großmeister der Bundesrepublik in der UdSSR an Turnieren teilnehmen. Es ist auch der besondere Wunsch von Fr. Keres, daß IGM Unzicker beim Keres-Gedenkturnier mitspielt.

Berlin, den 28. 6. 1976


(Protokollführer)


(Präsident)